



Willkommen

Runde Zahlen

F & E Fest

Reisekommission

Ausgeflogen

Ideen-Börse

Zum Schiessen

Willkommen!

Wir begrüßen Sie herzlich in unserem Unternehmen und wünschen Ihnen viel Spass an Ihrer neuen Tätigkeit.

Die Geschäftsleitung

Toni Wicki

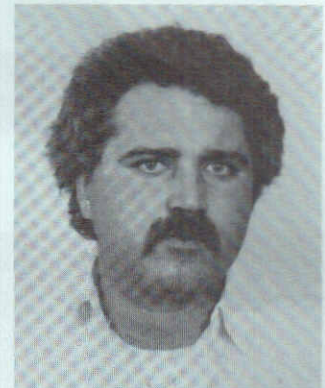
Toni Wicki



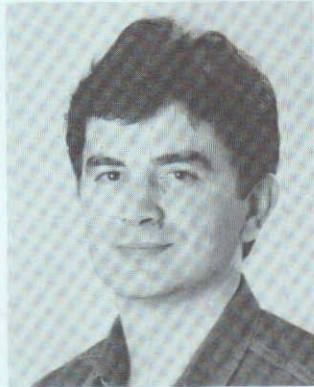
Buchli Johann
Leiter Beschaffung
Eintritt am 1.7.90
Tel. intern: 4570



Buck Stefan
Operator
Eintritt am 1.7.90
Tel. intern: 4558



Conzalez Fructuoso
Maschinenoperator
Eintritt am 1.7.90
Tel. intern: 4233



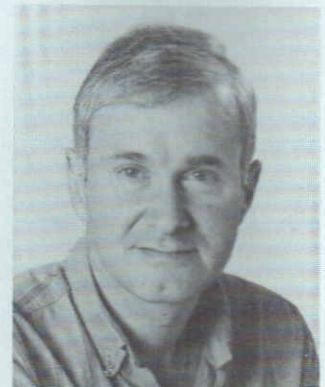
Lazarevic Risto
Elektroniker
Eintritt am 1.7.90
Tel. intern: 4258



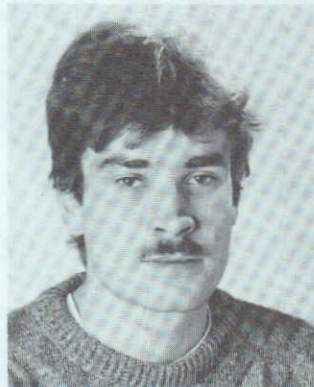
Wenger Markus
Monteur
Eintritt am 15.7.90
Tel. intern: 4260



Grütter Hugo
Monteur PG
Eintritt am 16.7.90
Tel. intern: 4260



Burri Peter
Facheinkäufer
Eintritt am 1.8.90
Tel. intern: 4573



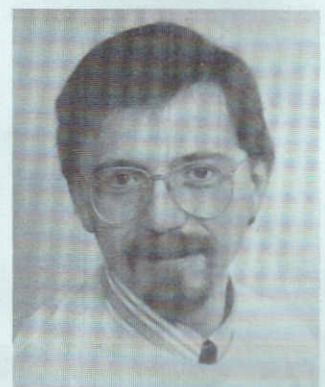
Keller André
Lehrlingsausbildner
Elektronik
Eintritt am 1.8.90
Tel. intern: 4526



Luzzi Patricia
Lagermitarbeiterin
Eintritt am 1.8.90
Tel. intern: 4198



Nadig Katharina
Kundenempfang/
Reisesekretariat
Eintritt am 1.8.90
Tel. intern: 4539



Nierula Bernd
Produktleiter DSR
Eintritt am 1.8.90
Tel. intern: 4132



Hunziker Margrit
Mitarbeiterin Ersatzteildienst
Eintritt am 20.8.90
Tel. intern: 4464



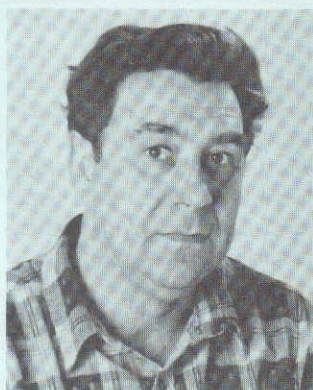
Sonnenfeld Peter
Applikations-Ingenieur
Eintritt am 1.9.90
Tel. intern: 4158



Brancaccio Leila
Operatrice
Eintritt am 10.9.90
Tel. intern: 4558



Hunziker Sibylle
Export-Sekretärin
Eintritt am 24.9.90
Tel. intern: 4417



Nieta Antonio
Maschinenoperateur
Eintritt am 1.10.90
Tel. intern: 4233



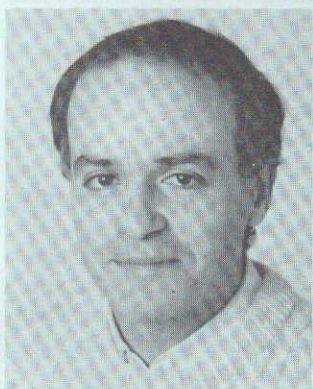
Tännler Ilse
Monteurin
Eintritt am 1.10.90
Tel. intern: 4258



Hoch Barbara
Buchhalterin
Eintritt am 8.10.90
Tel. intern: 4552



Suter Niklaus
System-Ingenieur
Eintritt am 8.10.90
Tel. intern: 4165



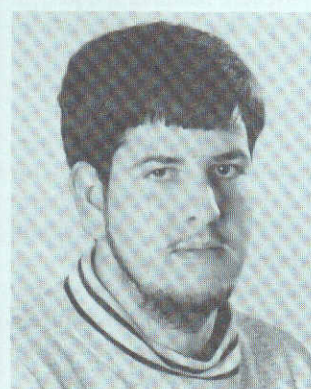
Carta Renzo
Software-Entw.-Ingenieur
Eintritt am 1.11.90
Tel. intern: 4327



Cojocar Mirela
Elektrotechnikerin
Eintritt am 1.11.90
Tel. intern: 4258



Schärer Hanna
Sekretärin
Eintritt am 1.11.90
Tel. intern: 4171



Visentin Valerio
Elektromonteur
Eintritt am 5.11.90
Tel. intern: 4582

Lebens- geschichten



Pensionierung am 13. 10.90
Willy Fisch

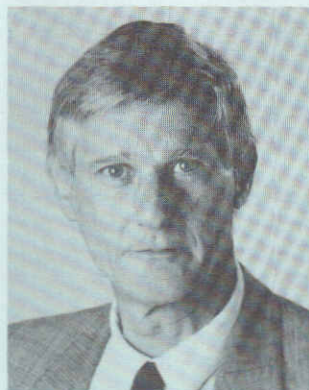
Lieber Willy, wenn Du vor wenigen Tagen von einer grossen Schar von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschiedet worden bist, zeugt dies von Deinem ausserordentlichen Beliebtheits- und Bekanntheitsgrad im Unternehmen. Du stehst heute an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt und darfst gleichzeitig auf eine vielseitige und interessante Laufbahn zurückblicken. Dass bei Dir die menschliche Komponente auch im Beruf immer eine grosse Rolle gespielt hat, ist daran ersichtlich, dass Du bald nach Deiner technischen und kaufmännischen Grundausbildung die Polizeirekrutenschule bestanden und dem Korps der Stadtpolizei Bern angehört hast. 1962 zogest Dich ins "Zivilleben" zurück - Du bist nach Aarau ausgewandert und hast in unserem Unternehmen als Personalchef für das Werkstattpersonal mit Rat und Tat gewirkt. Nach einem Abstecher, diesmal ins Wynenthal, hast Du bei uns Deine Lebensstelle als Chef Zentrale Dienste und als Sicherheitsbeauftragter gefunden. Mit grossem Engagement und mit der notwendigen Portion Finger-

spitzengefühl hast Du Dich stets für die Belange der Sicherheit im Betrieb eingesetzt, ohne dabei das Mass für das Sinnvolle und Machbare ausseracht zu lassen. Nur Wenigen dürfte das mit viel "Kleinkram" und zeitraubenden Abklärungen verbundene Arbeitspensum in den Sparten Werkschutz, baulicher Brandschutz, Unfallschutz/Sanitätsdienst, Gift- und Umweltschutz, Betriebslöschgruppe, Betriebsschutz-Organisation und als Linienvorgesetzten der internen Post, der Dienste Portier und Telefonvermittlung und des Hauswart- und Reinigungsteams bekannt und bewusst sein. Durch Dein psychologisches Geschick und Deine positive Einstellung hast Du im Gespräch (me muess halt schnorre mitenang) manche Unstimmigkeit im Keime erstickt. Manche Kuriosität, wie sie halt unter uns Menschen auftreten kann, hast Du erlebt und mit der Einleitung "Du, i muess der no e färnshriffe verzelle" zum besten gegeben.

Seit Jahren kennen wir Dich als ehemaligen Militärmusiker und Hornisten in der beliebten und vielseitigen LEICA-Unterhaltungskapelle. Wir alle danken Dir für Dein Wirken und Deine Kameradschaft und freuen uns, Dich als LEICA-Hornisten auch weiterhin zu sehen und zu hören.

Godi Neeser

Runde Zahlen



40 Dienstjahre am 13.7.1990
Edgar Banholzer

Am 12. Juli konnten wir mit Herrn Edgar Banholzer das 40-jährige Dienstjubiläum feiern. Er begann seine Laufbahn bei KERN im Frühjahr 1949 als Maschinenzweizer-Lehrling und liess sich nach erfolgreichem Lehrabschluss an einer Abendschule zum Maschinentechniker ausbilden. Bis 1960 war er in verschiedenen Konstruktionsgruppen tätig. Nach einem 1-jährigen Amerika-Aufenthalt wurde E. Banholzer 1962 Konstruktionsgruppenleiter Sondertechnik und übernahm zugleich die Ausbildung der Maschinenzweizer-Lehrlinge. 1965 ist dem Jubilar die Leitung des Normenbüros übertragen worden. In dieser Funktion war er massgebend an der Einführung unseres heutigen 10-stelligen Numerierungssystems beteiligt. Ab 1.1.1985 verfügte E. Banholzer über die Handlungsvollmacht und ab 1.1.1990 wurde er zum Prokuristen ernannt.

Neben der Mitarbeit in diversen SNV-Normenausschüssen war er auch Mitglied in einem Technischen Komitee der ISO und bis 1989 Vorsitzender der SNV-Gruppe 141 "Optik und optische Instrumente" und der

UK6 "Geodätische Instrumente". Das breite Fachwissen, das sich E. Banholzer erarbeitet hatte, konnte er als Projektleiter in verschiedenen Lizenzprojekten (z.B. Dragon, Rapier) bestens einsetzen. Durch seine ruhige und ausgeglichene Art war er in der Lage, immer wieder sehr kritische Phasen erfolgreich zu überwinden und vielen Kollegen und Kolleginnen wertvolle Anregungen zu vermitteln.

Als 1989 die Stelle des Leiters Qualitätssicherung neu zu besetzen war, benötigte der Jubilar keine lange Bedenkzeit, sich für diese neue Herausforderung zu entscheiden. Er wusste, dass im Juni 1990 das QS-Audit gemäss ISO-Norm 9001 vor der Tür stand, und nahm die Vorbereitung mit vollem Elan in Angriff. Nachdem anlässlich des Audits hauptsächlich das QS-Handbuch beanstandet wurde, dokumentierte er unsere "gute Praxis" auch in einem komplett neu überarbeiteten Handbuch. Seine Arbeit wurde durch die Gratulation der SQS geehrt und der Firma Leica Aarau AG den Antrag an den SQS-Vorstand zur Erteilung des Zertifikates gesichert.

Wir möchten E. Banholzer nicht nur für diese ausgezeichnete Arbeit, sondern auch für die verschiedensten anderen Tätigkeiten während der 40 Jahre KERN resp. Leica herzlich danken. Ihm und seiner Familie wünschen wir alles Gute, Gesundheit und viel Freude im weiteren Berufsleben.

Im Rahmen seiner Tätigkeit wird er uns auch in Zukunft immer wieder auf mögliche "Schwachstellen" aufmerksam machen, uns aber mit seiner ausgeglichenen Art helfen, diese zu überwinden.



40 Dienstjahre am 7.9.1990
Gottlieb Baur

Hätte man Herrn Gottlieb Baur bei seinem Firmeneintritt am 4. September 1950 gesagt: "Hier bist Du und hier bleibst Du", so hätte er wahrscheinlich geantwortet: "Das glaube ich erst, wenn ich das sehe".

Nicht vorbehaltlos etwas annehmen, sondern sich überzeugen wollen ist charakteristisch für seine Arbeitsweise und hat ihm zu dem gemacht, den er jetzt ist. Nicht nur als Mitarbeiter und Vorgesetzter, sondern auch als Familienvater, Kolleg und Mitbürger.

Als junger Feinmechaniker begann er seinen Werdegang in der Fasserei. 1957 wurde Herr Baur zum Gruppenleiter und im 1960 zum Vorarbeiter befördert. Dank seiner Arbeitsweise und guten Personalführung wurde ihm im 1966 die Leitung der Fasserei anvertraut. Hier folgte am 1.1.1970 die Ernennung zum Werkmeister.

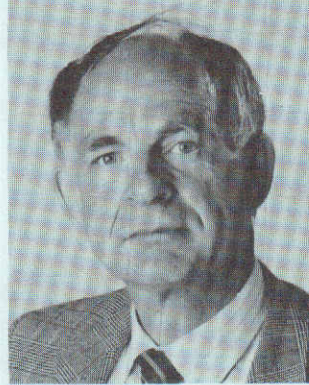
Seine Tätigkeit als Kontrolleur begann im damaligen Bereich für kriegstechnische Geräte. Am 1.8.1979 trat er die Nachfolge von Herrn Hans Baumann an. In der Folge übernahm er die Verantwortung für die Betriebskontrolle im K-Bereich.

Die nun folgenden Jahren waren gekennzeichnet durch viele Veränderungen. Die Firma war im Umbruch. Aus Betriebskontrolle wurde Qualitätsprüfung. Wirtschaftliche Probleme führten zu Reorganisation und Personalabbau. In dieser Zeit die Interessen der Firma nach Innen wie nach Aussen - gegenüber Abnehmern zu vertreten, verlangte viel Energie und Geschick.

Als am 1.1.1988 die Zusammenlegung der Endprüfung für Standard- und sondertechnische Produkte in einen Bereich erfolgte wurde Herr Baur mit deren Führung betraut.

Als versierter Fachmann wird er von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Vorgesetzten und Abnehmern sehr geschätzt. Als Vertreter in der Arbeiterkommission und später in der Angestelltenkommission hat er sich stets für das Gemeinwohl eingesetzt.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute und inspirierende Zusammenarbeit und wünschen ihm und seiner Familie, dass sie sich in Gesundheit auf den wohlverdienten Ruhestand vorbereiten können.



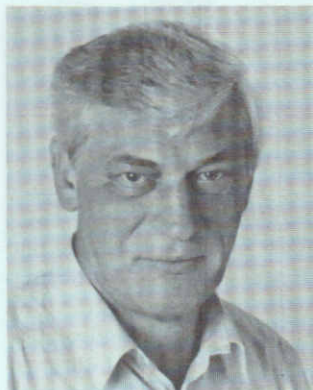
25 Dienstjahre am 12.7.1990
Beat Rindlisbacher

Herr Beat Rindlisbacher begann am 12. Juli 1965 seine Tätigkeit bei uns als Exportfachbearbeiter für unser gesamtes Verkaufsprogramm. Dank seinem grossem Einsatz und seinen sehr guten Kenntnissen im Exportgeschäft konnten ihm nach kurzer Zeit die Verkaufsgebiete Südeuropa und Middle East zur selbständigen Bearbeitung in der Funktion als Exportleiter übertragen werden. Auf den 1. Januar 1968 ernannte die Geschäftsleitung Herrn Rindlisbacher zum Handlungsbevollmächtigten. Zielbewusst realisierte Herr Rindlisbacher die Aktivitäten in seinem Exportgebiet, welches bald durch weitere anspruchsvolle Märkte in Asien erweitert wurde. Seine ausgezeichneten Sprachkenntnisse kamen ihm bei der Ausübung seiner Tätigkeit mit Kunden und Vertretern sehr zustatten. Im Jahre 1973 wurde Herr Rindlisbacher zum Prokuristen ernannt. Im Zuge der Vertikalisierung der Produktebereiche übernahm Herr Beat Rindlisbacher am 1. August 1989 die administrative Leitung des weltweiten Vertriebes unserer Produkte der Industrie-Messtechnik.

Auf den 1. November 1990 nahm der Jubilar eine neue Herausforderung an. Als Inhaber der Stabsstelle "Koordination und Planung" innerhalb des Geschäftsbereiches S+PS Aarau nimmt er äusserst wichtige Funktionen, wie Monatsplanung von Absatz und Umsatz, ständige Kostenanalyse oder Budgetkoordination wahr. Aus seiner künftigen Tätigkeit resultieren Führungszahlen und Entscheidungsgrundlagen für den Bereich, insbesondere Produktmanagement und Verkauf.

In der Freizeit findet der Jubilar erholsamen Ausgleich in seiner Familie und in der Ausübung verschiedener Hobbies.

Runde Zahlen



25 Dienstsahre am 1.8.1990
Hugo Suter

Herr Suter trat am 1. August 1965 als Disponent in unsere Firma ein, wo er primär im Bereich der Paillard-Objektive und Normteile tätig war. Damals war noch keine Rede von EDV-Bewirtschaftung, das heisst, alle Arbeiten wurden noch "manuell" erledigt. Auch die Zerspanung wurde zu dieser Zeit ausschliesslich auf konventionellen Werkzeugmaschinen ausgeführt. Nachdem im Februar 1970 die ersten NC-Maschinen Einzug hielten, sah Hugo Suter eine Herausforderung im Programmieren der ersten Bearbeitungszenter und trat im gleichen Jahr in die Arbeitvorbereitung über. Nebst dem Programmieren bestand anfänglich der grösste Teil seiner Arbeit aus den normalen Aufgaben eines Arbeitsvorbereiters, wie Arbeitspläne, Abklärungen, Projektbetreuung. Durch die immer zunehmende Zahl von NC-Maschinen verlagerte sich die Arbeit immer mehr in Richtung Programmieren.



25 Dienstjahre am 27.8.1990
Arthur Meier

Im Alter von 17 Jahren trat Herr Meier in die Reisszeugfabrik am Ziegelrain als Etuismacher ein. Nach dem Umzug der Reisszeugfabrikation nach Buchs absolvierte der Jubilar eine Ausbildung als Galvaniker. Das Vernickeln und Verchromen von Reisszeug-Halbfabrikation einerseits sowie Herstellung und Montage von Reusszeugetuis andererseits gehörten zu seinem Tätigkeitsgebiet. Mit neuen Aufgaben wurde Herr Meier in Aarau in der Elektronik-Montage betraut. Freudig und interessiert arbeitet er dort als zuverlässiger und tüchtiger Mitarbeiter. Ebenfalls seit 25 Jahren ist Herr Meier begeisterter Turner beim SATUS Aarau. Lange Velotouren und eifriges Kegeln geben ihm ebenfalls Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit. Wir gratulieren Arthur Meier für seine Firmentreue und wünschen ihm weiterhin Freude im Beruf und gut Holz im Kreise seiner Kegelfreunde.

Beförderungen



Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben seit der letzten Ausgabe der Hauszeitung folgende Beförderungen vorgenommen:

SOMMER/HERBST 1990

ERTEILUNG DER UNTERSCHRIFTBERECHTIGUNG IV UND ERNENNUNG ZUM HANDBLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTEN:

Ulf Almroth, Dora Bossard, Esther Gammthaler, Maja Gautschi, Thomas Gloor, Wolfgang Heyne, Albert Markendorf, Markus Meier, Sebastian Muchenberger, René Müller, Joe Myint, Wilfried Neustädter, Roland Richner, Jutta Stockheim-Shah, Nadja Truccolo, Steward Walker, Marie-Rose Wetter, Fritz Wittwer, Martin Zimmermann, André Zutter.

ERTEILUNG DER UNTERSCHRIFTBERECHTIGUNG PPA UND ERNENNUNG ZU PROKURISTEN:

Johann Buchli
Peter Wullschleger (für die Belange der Pensionskasse und der Wohlfahrtsstiftung)

PER 1. JANUAR 1990

BEFÖRDERUNG ZU VORARBEITERN:

Peter Dössegger, Luigi Moretton

BEFÖRDERUNG ZUM GRUPPENLEITER:

Markus Wittwer

ERTEILUNG DER UNTERSCHRIFTBERECHTIGUNG IV UND ERNENNUNG ZU HANDBLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTEN:

Daniel Büeler, Dieter Hoheisel, Kurt Hunziker, Paul Minder, Bernd Nierula, Peter Wüthrich.

ERTEILUNG DER UNTERSCHRIFTBERECHTIGUNG PPA UND ERNENNUNG ZU PROKURISTEN:

Alain Chapuis, François Gaufroid, Hanspeter Koch, Rudolf Meister, Rudolf Staiger.

Wir gratulieren und wünschen den nun mit erweiterter Kompetenz und mehr Verantwortung ausgestatteten Mitarbeitern weiterhin viel Spass und Befriedigung.

Geschäftsleitung

Toni Wicki
Toni Wicki

Qualität hat keinen Preis

'JE TEURER – desto besser' – 'je präziser – desto erfolgreicher' – die alte Messlatte für Qualität hat endgültig ausgedient. Das versichert bei der Leica Aarau AG durchs Band hinweg jetzt auch das neue SQS Zertifikat ISO 9001.

Bereits am 10. Juli 1987 konnte die vormalige Kern + Co. AG stolz auf ihr SQS Zertifikat hinweisen, 'Stufe A' – Anforderungen allumfassend aufgebaut: von F + E bis zum Service, von Wehrtechnik bis zur Photogrammetrie und zum Industriemesssystem. Mit dem neuen Zertifikat ISO 9001/EN 29001, erteilt im Juli 1990 nach aufwendigen Zertifizierungs-Audits, hat Leica Aarau AG nun noch einen Zahn zugelegt in Sachen Qualität und Zuverlässigkeit. Denn erstens verpflichtet sich die Unternehmensleitung neu persönlich um die strikte Einhaltung - mit regelmässigen Kontrollen - und zweitens wird das Thema Qualität Richtschnur bei der Zusammenarbeit aller internen Bereiche.

WAS IST QUALITÄT?

Qualität ist relativ: ein genaues, dafür auch teureres Messinstrument, später geliefert als vom Kunden gewünscht und erst noch mit nur rudimentärer Bedienungsanleitung: das ist schlechte Qualität. Ein leicht zu transportierendes, mit einer niedrigen, aber für die gewünschten Anwendungen völlig ausreichenden Genauigkeit, auf PC lauffähig und erst noch 20 % günstiger als das vergleichbare Konkurrenzprodukt (und dem Servicevertrag erst noch inklusive):

ein hervorragendes Produkt. Qualität bedeutet heute Sicherung des Kundenwunsches, bezüglich Funktionalität, Genauigkeit, Verarbeitung, Lieferttermin, Dokumentation, Zubehör und Preis.

QUALITÄT DURCHS BAND HINWEG

Die lange Verarbeitungskette mit den zahlreichen unternehmensinternen Schnittstellen garantierte in vielen Industrieunternehmen bisher öfters, dass das Endprodukt keineswegs mehr dem ursprünglich definierten Kundenwunsch entsprach. Jetzt wird die Sicherung der Kundenbedürfnisse auf jeder Stufe verankert. Ausrutscher vom Pfad der Tugend sollten gar nicht erst entstehen. 'Eine genaue Definition und Einhaltung der geforderten spezifischen Qualität, von Abteilung zu Abteilung', heisst der Weg zum König Kunden. 'Machen Sie mal einen tollen Prospekt' reicht also nicht zur werblichen Qualitätssicherung bei Einführung eines neuen Produkts.

Interne 'Verträge' d.h. klare Abmachungen, müssen von Abteilung zu Abteilung geschlossen werden. Ein genaues 'Pflichtenheft' soll die Qualität stufenweise sichern helfen: Von Kunde zu Auftraggeber (resp. von Marktforschung zu Marke-

ting), von Marketing zu F + E, von F + E zur Konstruktion u.s.w. bis zur Werbung und zum Kundendienst reicht das Band. Und jede Stufe trägt die ihr entsprechende, eigene Verantwortung. Fünf neue Kapitel ergänzen nun das neue Zertifikat der Schweizerischen Vereinigung für Qualitätssicherung, die neues Gewicht auf die stufenweise Vertragsüberprüfung, Dokumentenüberwachung, Mitarbeiterausbildung und auf den Kundendienst legen.

QUALITÄTSSICHERUNG - ZUKUNFTS-SICHERUNG

Qualität, die den Kunden begeistert, nicht nur befriedigt, muss das Ziel sein, so meint einer der führenden Kenner der Materie, der amerikanische Marketing-Guru Peter Drucker. Nicht was die Ingenieure können, nicht was sich die Prozessplaner, Produktmanager und Verkäufer wünschen zählt, sondern was der Kunde eigentlich wollte. Seine Wünsche zu kennen und konsequent in bedürfnisgerechte Problemlösungen umzusetzen, heisst die Zukunft des eigenen Unternehmens sichern. Es gibt also viel zu tun. Packen wir's an!



Das F + E-Fest oder Wie lange reitet ein Entwickler auf einem Oelfass ?

"BESTEN DANK, es war gut organisiert und alles hat geklappt", hörte ich es am Montag aus dem Munde unserer "Technikspitzen" Berner und Gottwald tönen; und gerne gebe ich den Dank weiter an alle die mitorganisiert, mitabgewaschen, mitaufgeräumt und mitgebacken haben!



Und zu organisieren gab es nicht wenig: 44 Personen wollten gefüttert, plaziert, unterhalten, mit Geschirr, Besteck und Bier versorgt sowie mit der nötigen Ambiance umgeben sein, einen Parkplatz und ein Dach über dem Kopf haben...usw.

Nach vier OK-Sitzungen, ein paar Briefen, Telefongesprächen und Botengängen, waren das Pfadiheim in Erlinsbach gemietet, der Metzger Stierli mitsamt seinem Grill aufgeboden, die nötigen kuchenbak-

kenden "besseren Hälften" gefunden, die Sponsoren für die Preise und das Defizit gefunden, die Anmeldung entworfen und die Unterhaltungsspiele ausgedacht: das F+E-Fest konnte steigen. Die in Aussicht gestellten Preise für die ersten fünf Anmeldungen führten zu einer umgekehrten "Gausskurve"; Anfangs eine Flut von Anmeldungen, dann wochenlang nur tröpfchenweise und schlussendlich wieder eine Häufung um den Anmeldeschluss. Der Vorwurf der Velofahrer, dass der Situationsplan ausschliesslich für Autofahrer gedacht sei, liess sich nicht ganz Entkräften. Jener wurde aber durch die Tatsache, dass die Anmeldungen auf grünem Papier gedruckt waren, doch etwas mildern. Auf jeden Fall fanden am Freitag den 14. September alle Angemeldeten das Pfadiheim beim Sportplatz Nieder-Erlinsbach.

Unsere Unterhaltungsspiele, bei denen zum Teil recht attraktive Preise winkten, fanden bald grossen Anklang. Ein paar Angefressene liessen sich nicht einmal durch den im ganzen Tierreich bekannten Lockruf "das Essen ist fertig" von der Boccia-bahn weglocken. Leider abgebrochen werden musste unsere Hauptattraktion: "Bullriding" oder besser bekannt unter dem Titel "Rodeo auf dem Oelfass". Nachdem einige Reiter recht unsanft landeten, verzichteten alle auf eine Fortsetzung. Niemand wollte wohl in Herrn Fisks Unfallstatistik erscheinen ("Unfallhergang: beim Versuch, sich auf einem durch 2 Personen zum Schwanken gebrachten Oelfass in sitzender Position mit einem Cowboyhut auf dem Kopf möglichst lange halten zu können, trotzdem heruntergefallen und beim Aufschlagen mit dem Kopf alle geschäftlichen Absprachen und Termine vergessen"). So widmete man sich lieber dem weit weniger unfallgefährlichen Schätzspiel "Eine wie lange Leitung hat die Firma Leica?" oder dem Pfeilwerfen. Das Linsenspiel hat in der Schweiz keine grosse Zukunft: Es ging darum, den andern möglichst unmerklich Glaslinsen verschiedener Kaliber in den Hosensack, Manteltasche oder sonst wohin zu schmuggeln. Die

wenigsten getrauten sich, als "umgedrehte Taschendiebe" in Aktion zu treten. Der Erfinder des Spiels, Fredy F., denkt daran, die Lizenz ins Ausland nach Ravensburg zu vergeben. Dank dem milden Herbstabend konnten wir im Freien z' Nacht essen. Stierlis Grilladen mit Salatbuffet begeisterten dermassen, dass der Metzger eilends seine Gattin mit Salat-Nachschub in Trab setzen musste. Aber hungrig war niemand mehr, als der Grilleur uns unter grossem Applaus verliess. Drinnen war inzwischen für das Dessert getischt und um 21 Uhr zog es dann alle zum Kuchenbuffet in den oberen Stock des gemütlichen Hauses. Während draussen aufgeräumt und abgetischt wurde, fand drinnen die erste Preisverteilung statt. Im Laufe des Abends wurden für alle Spiele Preise verteilt: Mondphasenuhren, elektronische Distanzmesser, Swatches und verschiedene andere Utensilien stammten zum grössten Teil aus der Werbeabteilung. Trotz der Aufforderung, ein Joghurt mitzunehmen, haben dies nur wenige befolgt. Die Joghurtbesitzer erhielten einen Zahlenstreifen, welcher auf den Becher geklebt werden musste. Dann amtete Frau Gammenthaler als Glücksfee und zog die Zahlen. "Lotto"! und schon fand wieder ein Preis seinen neuen Besitzer. Leider hatte unser Musikant kurzfristig wegen Termenschwierigkeiten abgesagt (man munkelt, er hätte ein besseres Angebot erhalten; was denkbar ist, da er bei uns gratis aufgetreten wäre). Dank Herrn Luhmanns Gitarre blieb aber der Abend nicht ganz tonlos.

So gegen 1 Uhr morgens zog es die meisten heimwärts und uns (gezwungenermassen) in die Küche. Aber wenn wir schon grüne Anmeldungen verschickt hatten, wollten wir uns mit Wegwerfgeschirr nicht den ganzen Kredit wieder verspielen und so hiess es dann halt: "Mit Abwaschbeseli und Abtröchnitüechli antreten, Marsch, Marsch". Auch das brachten wir ohne Scherben hinter uns und konnten aufatmen: Es hat wirklich alles geklappt.....

Urs Rickli

Reisekommission

AM 12.9.1990 morgens um 6.45 Uhr versammelte sich beim Portier ein bunt gemischtes Völklein aus beiden Arbeitskommissionen und der Geschäftsleitung (mit den Herren Dr. Berner, P. Suter und H.P. Koch) zur 2. gemeinsamen Kommissionsreise.

Als der Car der Firma Pavan erobert war, ging die Fahrt auf Umwegen über Luzern nach Göschenen. Auf dem Programm stand die Besichtigung der Gotthard-Autobahntunnel-Zentrale. Nach einem einführenden Diavortrag wurde uns die Kommando-Zentrale gezeigt, von wo aus der ganze Tunnel, jede Ausstellbuch sowie alle Schutzräume mit Videokameras eingesehen werden können. Auch die ganze Verkehrsregelung wird von dieser Zentrale aus durch die Polizei gesteuert.

Anschliessend wurden uns die Technischen Anlagen wie Notstromversorgung und Lüftung gezeigt. Interessant zum Beispiel, dass der Tunnel so belüftet ist, dass bei einer Aufenthaltsdauer im Tunnel von einer halben Stunde die max. zulässige Schadstoffgrenze noch nicht erreicht wird. Sollte sich nun ein Pannfahrzeug im Tunnel befinden, muss der ganze Tunnel mit maximaler Leistung belüftet werden, da die besagte halbe Stunde für die Insassen des Pannfahrzeuges überschritten werden kann. Zum Mittagessen ging es zum 1990 m hoch gelegenen Göschenalpsee. Bei strahlend blauem Himmel konnte der Kaffee im Freien genossen und mit einem kleinen Verdauungsspaziergang beendet werden. Die Weiterfahrt führte über den Sustenpass mit kleinem Zwischenhalt ins Bernbiet und über den Brünigpass nach Giswil, wo nochmals ein 'Zvierihalt' eingeschaltet wurde.

Abschliessend fuhren wir, abermals auf Umwegen, nach Aarau zurück wo ein paar Unentwegte die letzten strittigen Punkte der Diskussionen, die während der Fahrt auftauchten, bei einer 'Stange hell' lösten. Alles in allem war es wiederum ein herrlicher Tag bei strahlend schönem Wetter. Der Geschäftsleitung möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihren Beitrag danken.

E. Säggerer



Ausflug zum Flugzeugwerk

DIE DIESJÄHRIGE von der KBW organisierte Besichtigung führte 41 Mitarbeiter aus allen Abteilungen unseres Betriebes in die Flugzeugwerke Emmen.

Am 27. September 1990 mittags startete der Autocar Richtung Emmen. Zur Begrüssung spendierten die Flugzeugwerke Kaffee und zeigten anschliessend einen sehr interessanten Videofilm über die Produktvielfalt des Werkes. Der Referent wies darauf hin, dass es sich um einen Rüstungsbetrieb des EMD handle und deshalb nur ein Teil des Werks gezeigt werden könne, werden dort doch alle Militärflugzeuge, die Alouette 111 sowie die Lenkwaffen Dragon und Rapier fertiggestellt. Daneben werden dort auch die sogenannten Aufklärungs- sowie die Ziel-drohnen gefertigt.



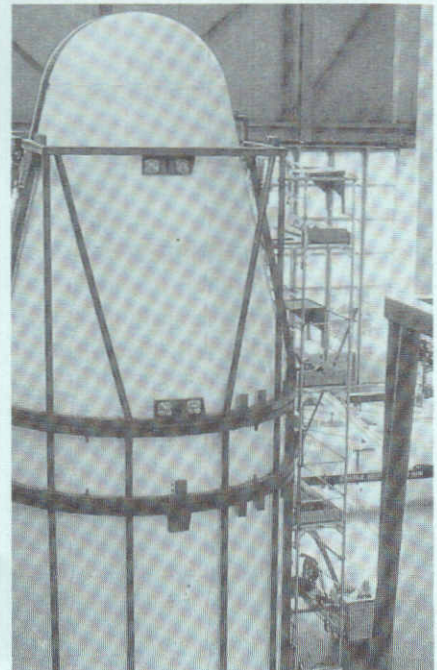
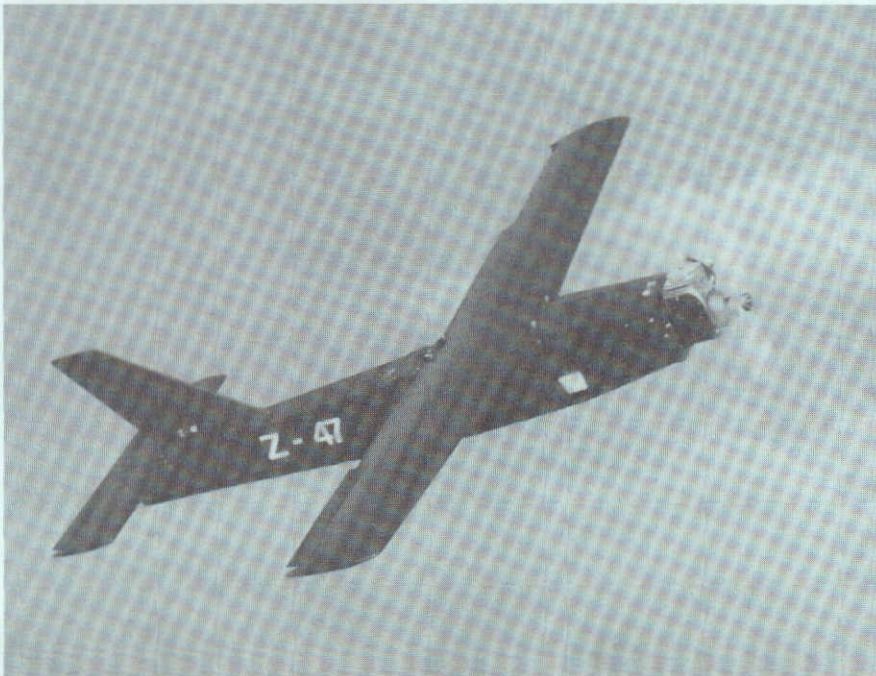
Aber auch für die Privatindustrie wie z.B. Airbus A300/320, Douglas, ESA usw. werden Teile wie Vorflügel und Verkleidungen hergestellt, und am Raumflugprogramm 'Hermes' ist das Werk auch beteiligt.

Nach der Gruppenaufteilung wurde uns die Spenglerei, wo grösstenteils Aluminiumblech gedrückt, gezogen und gestanzt wird, vorgeführt. Auch eine bei uns unbekannte Art der Blechbearbeitung wurde demonstriert, nämlich das chemische Fräsen. Darauf ging es weiter zur Halle, in der die Nutzlastverkleidung der europäischen Rakete 'Ariane' gefertigt wird und nach Fertigstellung mit Spezialfahrzeugen zur Sammelstelle bei Paris gebracht wird.

In der nächsten Halle werden Jagdflugzeuge der Schweizer Armee fertiggestellt. Da konnte man diese Flugzeuge, die sonst entfernt über unsere Köpfe dahinbrausen, einmal aus der Nähe bestaunen. Die ganze Halle war gefüllt mit Mirage, Tiger, Hunter und dem neuen Schulungsflugzeug Hawk. Zum Abschluss wurden wir in die mechanische Werkstätte geführt, in der meist das Material Titan verarbeitet wird. Beim Anblick der zum Teil riesigen Maschinen wurde der Ruf laut: 'Genau wie bei uns, nur ein paar Nummern grösser!' Nach der Besichtigung führen wir über Seengen, wo ein Zwischenhalt eingeschaltet wurde, zurück nach Aarau. Manch einer konnte nun noch einen kleinen MAG-Bummel machen, lag man doch 2 Stunden vor dem Marschplan.

Fazit wie jedes Jahr: 'Hochinteressant und bestens organisiert!'

E. Sägesser



Als Temporär-Lehrlinge in Heerbrugg

DANK DER ZUSAMMENLEGUNG unserer Firmen war es uns zwei Feinwerk-Optikerlehrlingen im 3. Lehrjahr erstmals möglich, einen Einblick in die Leica Heerbrugg AG zu bekommen. Während unseres Aufenthalts, der sieben Wochen dauerte, lernten wir andere Fertigungstechniken, andere Abteilungen, neue Leute und vieles mehr kennen.

Die Zeit, die uns zur Verfügung stand, verbrachten wir in den einzelnen Abteilungen der Optik. Wir konnten somit einen sehr guten Einblick in die Arbeitstechniken der Heerbrugger Firma bekommen, welche sich zum Teil recht von den unseren in Aarau unterscheiden. Wir sahen Maschinen, die bei uns teilweise anders, oder gar nicht zum Einsatz kommen und konnten viele kleine Tricks, die sehr hilfreich sein können, übernehmen und bei uns zum Einsatz bringen.

Dieser Austausch war für uns auf der ganzen Linie ein Erfolg. Wir möchten deshalb allen, die uns in irgend einer Form geholfen haben, danken. Es hat uns ausserdem sehr gefreut, dass uns die Mitarbeiter der Heerbrugger Firma so freundlich aufgenommen und unsere zahlreichen Fragen ausführlich beantwortet haben. Es bleibt uns nur zu hoffen, dass weitere Lehrlinge von einem Austausch profitieren können und dass uns auch Heerbrugger Lehrlinge in Aarau besuchen werden.

Raphael Hebing
Samuel Vogt
Feinwerk-Optikerlehrlinge 3. Lehrjahr



Eine Lehre

bei Leica Aarau AG

**LEICA AARAU AG BIETET
FOLGENDE LEHRSTELLEN AN:**

- Maschinenmechaniker
- Maschinenzeichner
- Feinwerkoptiker
- Elektroniker
- Elektronikmonteur
- Kaufleute

Wichtig: Diese Berufe können natürlich auch von Mädchen erlernt werden!

Für Fragen, Interesse an einer Besichtigung oder Schnupperlehre stehen wir den Interessenten und Eltern gerne zur Verfügung.

Leica

Leica Aarau AG
Lehrlingsausbildung
CH-5001 Aarau
Telefon: 064 26 45 26



Die Pensionskasse der Kern & Co. AG: eine sichere Sache?

WENN SICH ein Unternehmen in der Organisationsstruktur tiefgreifend verändert, wie dies bei der Firma Leica Aarau der Fall ist, tauchen verschiedene Fragen auf: Was passiert mit der Pensionskasse? Wie sicher ist diese Stiftung? Ist die Altersvorsorge auch gewährleistet?

WIE SICHER IST DIE PENSIONSKASSE DER KERN & CO. AG AARAU?

Hat der Wandel der ehemaligen, selbständig operierenden Firma Kern & CO. AG zur Betriebsgesellschaft eines weltweit arbeitenden Konzerns auch einen Einfluss auf die Pensionskasse? Vermuten Sie einen Abbau der Rentenleistungen oder glaubt man, dass die anlagentechnische Sicherheit des Pensionskassenvermögens abnimmt, liegen Sie falsch. Als einziges dürfte nämlich nur der Name ändern. Dies wird demnächst ein Thema der Traktandenliste des Stiftungsrates sein.

DIE PENSIONSKASSE DER KERN & CO. AG AARAU BLEIBT LEISTUNGSFÄHIG!

Ein Leistungsabbau ist nicht vorgesehen. Trotz der Einführung des neuen Freizügigkeitsreglementes, ohne höhere Beiträge zu erheben, kann mit den bisherigen reglementarischen Leistungen gerechnet werden. Die finanzielle Situation der Kasse wird per Ende 1990 durch unseren Versicherungsexperten neu beurteilt. Sollte sich zeigen, dass diese Neubeurteilung einen versicherungstechnischen Überschuss aufweist, besteht die Möglichkeit, dass die reglementarischen Leistungen erhöht werden. Die letzte Verbesserung der Leistun-

gen (Aktive und Rentner) wurde per 1. Januar 1990 vorgenommen. Diese Massnahme setzt Zeichen, dass die Sozialpartner die Weiterentwicklung unserer Pensionskasse ernst nehmen.

ZUGRIFF ZUM PENSIONSKASSEN-VERMÖGEN

Wie sicher ist das Pensionskassenvermögen? Das Pensionskassenvermögen ist rechtlich getrennt vom Firmenvermögen angelegt und daher vor dem Zugriff der Arbeitgeberfirma sicher. Auch für die Steuerbehörde ist nichts zu holen. Pensionskassen sind von den Steuern befreit. Dies setzt jedoch voraus, dass das PK-Vermögen ausschliesslich dem Zweck der Alters-Invaliden und Hinterbliebenenvorsorge dienen darf.

AUF VORSCHLAG DER ANLAGEKOMMISSION HAT DER STIFTUNGSRAT FOLGENDE ANLAGERICHTLINIEN ERLASSEN:

Anlageart

Immobilien
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen
Obligationen CH
Obligationen Ausl.in Fremdw.
Obligationen Ausl.in SFR.
Hypotheken CH
Aktien CH
Total

PENSIONSKASSEN GELDER IN SICHEREN HÄNDEN

Wer ist für die Anlage von Pensionskassengeldern zuständig und verantwortlich? Grundsätzlich ist dies der Stiftungsrat. An seiner Sitzung vom 14. Dezember 1989 machte der Stiftungsrat von seinem Delegationsrecht Gebrauch und rief eine kompetente Anlagekommission ins Leben. Diese befasst sich aktiv mit der Anlagetätigkeit und tagt mindestens einmal monatlich. Sie wird in Ihrer Tätigkeit von professionellen Anlageberatern unterstützt. Gegenüber dem Stiftungsrat ist sie informationspflichtig. Die Zusammensetzung der Anlagen werden vom gesamten Stiftungsrat nach Absprache mit der Anlagekommission verfügt.

RISIKO VERTEILEND ANGELEGT

Im Vordergrund der Anlagetätigkeit steht immer die Sicherheit und die Risikoverteilung des Vermögens. Auch der Ertrag und die Liquidität der Anlagen spielt für den Versicherten eine massgebende Rolle.

Anlagekompetenz	%
32 700 000.-	42 %
800 000.-	1 %
36 000 000.-	47 %
1 500 000.-	2 %
2 200 000.-	3 %
800 000.-	1 %
3 000 000.-	4 %
77 000 000.-	100 %

UMFASSENDE KONTROLLE UND UEBERWACHUNG

Nicht nur die Anlagetätigkeit wird kontrolliert und überwacht. Die Pensionskasse ist folgenden Kontrollinstanzen unterstellt:

Als staatliche Aufsichtsbehörde amtiert das Amt für berufliche Vorsorge Aarau.

Die versicherungstechnische Tätigkeit wird begleitet von Herrn Halter Büro Riethmann, Eidg. dipl. PK-Experte.

Die Revisoren der Buchhaltung und der Jahresabschlüsse erledigt die Schweiz. Treuhandgesellschaft Basel.

KOMPETENTE VERWALTUNG

Der Stiftungsrat ist stolz darauf, die Verwaltung der Pensionskasse in den Händen von Peter Wullschleger als kompetente Persönlichkeit zu wissen. Im September 1990 hat Peter Wullschleger nach intensiver, berufsbegleitender Ausbildung und strenger Prüfung den eidgenössischen Fachausweis als Verwaltungsfachmann für die Personalvorsorge erlangt. Herzliche Gratulation an dieser Stelle! Peter Wullschleger zeichnet für die Belange der Stiftungen mit Kollektivprokura.

Unsere Verwaltung verfügt über Mittel, die insbesondere auch rasche und sichere Auskünfte an unsere Adressaten gewährleisten und eine effiziente Administration unterstützen. Die kürzliche Umstellung auf das Verwaltungs- und Informationssystem für Personalvorsorge NCR, erfolgte reibungslos. Zur Zeit erfolgt die Uebernahme der Liegenschaftsbuchhaltung auf ein PC - System.

DIE PENSIONSKASSE DER KERN & CO. AG AARAU IN DER UEBERSICHT

DIE GREMIEN

Stiftungsrat

In Vertretung der Firma	In Vertretung der Arbeitnehmer
Dr. Werner Berner	Karl Lüscher, Präsident
Gottfried Neeser	Jakob Schaffner
Vize-Präsident	
Egidius Kessler	Bernhard Hauri

Anlagekommission

Egidius Kessler
Bernhard Hauri
Daniel Moraschetti

Liegenschaftskommission

Karl Lüscher
Peter Wullschleger

Verwalter

Peter Wullschleger

Sachwertanlagen

Immobilien	42 %
Aktien und vergleichbare Wertpapiere	4 %

Nominalwertanlagen

Obligationen CH	45 %
Obligationen Ausland in SFR.	1 %
Obligationen Ausland in Fremdwährung	1 %
Hypotheken	1 %
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen	6 %

Stand per 23. August 1990

Stiftungsrat der Pensionskasse der Kern & CO. AG Aarau

Jubilaren-Treffen 1990



Ideen-Börse

Pfiffige Verbesserungs-ideen zu haben lohnt sich jetzt wieder. Nach fusionsbedingtem Dornröschenschlaf erwacht das ehemals kernsche Vorschlagswesen, aktualisiert und vorbildlich auch für Leica Heerbrugg, auf Jahresbeginn zu neuem Leben. Der Ankick kommt von der Geschäftsleitung, für die Realisation hat E. Banholzer, Leiter Qualitätssicherung, weitere Überstunden auf sich genommen.

BEZAHLT ODER PRÄMIERT?

Bis zu Fr. 7'000.- Einzelprämie, das war in vergangenen Jahren schon mal möglich. Allerdings: Nicht jede Idee, die Mitarbeiter/-innen in Ausführung ihrer vertraglich vereinbarten Tätigkeit produzieren, ist prämiierungswürdig. Die Messlatte für den Ideen-Bonus heisst Gewinnsteigerung, mehr Effizienz fürs Unternehmen durch aussergewöhnliche Verbesserungsvorschläge, die zur Kostenreduktion oder zu Qualitätsverbesserungen beitragen, im technischen, organisatorischen oder im kaufmännischen Bereich. Ideen wie: 'das Gebäude besser isolieren' oder 'die Werbeabteilung schliessen um Kosten zu sparen' sind zwar diskutabile Ideen, aber eben: ohne Anspruch auf Extra-Lorbeeren. Wo also, fragen Sie sich, liegt des Rätsels Lösung? Es liegt nicht, sondern steht im 'Reglement zur Ideenbörse', dieses allerdings liegt bald in Ihrem Briefkasten – eine echt gewinnbringende Post! In der Zwischenzeit halten Sie sich streng an Herrn E. Banholzer, (intern 4111), der Sie bezüglich Ihren kreativen Ideen gerne und diskret berät. Etwas verschlungener im Moment sind noch die schriftlichen Wege zur Prämie: Zum Portier gehen mit Quizfrage: 'Wo ist das bestehende Formular für Verbesserungsvorschläge'? Falls er fündig wird und Sie Ihre Idee zu Papier gebracht

haben, 2. Quizfrage, an die Ablösung, diesmal: 'Wo ist der Ideenbriefkasten'? (Beim Portier, Sie müssen nur wissen wo). Und wenn Sie auf Ihre Prämie nicht zu lange warten wollen, stellen Sie am besten gleich noch Frage 3, die lautet: Wie oft wird der Kasten geleert? (Frage 4, 'wohin' ersparen wir Ihnen. HZ, die Redaktion)

Aargauer

Firmenschiessen 1990

Am traditionellen Firmenschiessen, das wie jedes Jahr vom Kleinkaliber-Schützenverein Aarau-Sport durchgeführt wurde, nahmen dieses Jahr ca. 230 Schützinnen und Schützen teil die in Dreiergruppen eingeteilt wurden. Aus unserem Betrieb beteiligten sich 13 Gruppen an diesem Wettkampf. Da im letzten Jahr der Wanderpreis 'Zinnkanne' für den ersten Platz endgültig in den Besitz der LEICA-Schützen überging, wurde durch die Geschäftsleitung eine neue Kanne gespendet.

Leider reichte es dieses Jahr für unsere beste Gruppe nicht zum ersten Platz, doch mit 293 Punkten wurde ein guter 2. Platz erreicht. Damit ging der Wanderpreis 'Grosser Adler' auch endgültig in den Besitz der LEICA-Schützen über. Bemerkenswert ist auch, dass sich 4 weitere LEICA-Gruppen in den gabeberechtigten Rängen befinden und so mancher einen schönen Preis entgegennehmen durfte. Dass von 40 Teilnehmern der LEICA deren 37 die Kranzauszeichnung erhielten, zeigt die erfreulich hohe Treffsicherheit unserer Schützen.

Der Geschäftsleitung möchte ich im Namen aller Teilnehmer den besten Dank aussprechen für Ihre finanzielle Unterstützung dieses sportlichen Wettkampfes.

E. Sägesser

ENDSCHIESSEN DER KLEINKALIBER-SCHÜTZEN DER FIRMA LEICA AARAU AG

Das diesjährige Endschiessen der Schützenfreunde fand am 29. September in der Kleinkaliberschützenanlage in der Wöschnau statt. Bei vorzüglicher Betreuung trafen sich 20 'Profi' und blutige Anfänger zu einem vergnüglichen Nachmittag. Dabei ging es nicht unbedingt darum, ein Spitzenresultat zu erlangen, sondern mehr um das gesellige Beisammensein. Mit mehr oder weniger Können und Glück wurde das Programm geschossen, galt es doch, nach 5 Probeschüssen mit 10 Schuss auf einer 10er-Scheibe möglichst oft die Mitte zu treffen. (Wenn nur die Scheibe nicht so klein wäre). Die erreichten Punkte zählten für den 'Zobigstich'. Beim 'Glückstich' mussten mit 3 Schüssen einem rosafarbenen Schweinchen auf der Scheibe die Nasenlöcher 'gebohrt' werden. Da die Scheibe praktisch unsichtbar war, spielte das Glück eine grosse Rolle. Nachdem alle ihr Programm beendet hatten, zog männiglich ins Schützenhaus Erlinsbach, wo die Rangverkündigung stattfand. Dabei wurde zum erstenmal der neue, von E. Sägesser gespendete Wanderpokal abgegeben. Dank weiteren grosszügigen Spenden der LEICA Aarau AG, P. Wullschleger, B. Hauri, P. Zimmermann, H. Meier sowie J. Hartmann, konnten an alle Teilnehmer zum Teil wertvolle Preise abgegeben werden. Anschliessend ging die Mannschaft zu dem von der Familie Haas Vorbildlich vorbereiteten Nachtessen über. Schade, dass das von den beiden Herren B. Hauri und R. Haas organisierte Endschiessen nur von 20 Teilnehmern besucht wurde, zeigte es sich doch, dass Schützen, welche das erste Mal dabei waren, nicht unbedingt am Ende der Rangliste zu finden waren. Zu hoffen ist, dass beim nächsten Endschiessen mehr Leicianer und besonders mehr Leicianerinnen den Weg ins Schützenhaus finden werden.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Schützen für die grosszügigen Spenden bedanken.

E. Sägesser

RANGLISTE FIRMENSCHIESSEN

1. und Gewinner der "Zinnkanne"
Industrielle Betriebe EWA5 (295 Pkt.)
2. und entgeltlicher Gewinner des "Grosser Adler"
LEICA 2
mit den Schützen Haas René,
Kohler Hansrudolf, Zaplotnik Jöse
(293 Pkt.)
3. Sportclub Studex (292 Pkt.)

DIE WEITEREN LEICA-GRUPPEN:

5. LEICA 13
mit Beck Marcel, Engeler Sandra,
Meier Arthur (290 Pkt.)
6. LEICA 8
mit Hächler Rolf, Justin Jöse, Burri Kurt
(290 Pkt.)
9. LEICA 3
mit Meier Markus, Wahlen Erika,
Nünlist Walter (289 Pkt.)
16. LEICA 7
mit Fischer Markus, Hassler Ernst,
Walser Karl (283 Pkt.)
18. LEICA 1 (282 Pkt.)
22. LEICA 11 (278 Pkt.)
30. LEICA 4 (274 Pkt.)
37. LEICA 9 (269 Pkt.)
38. LEICA 6 (265 Pkt.)
40. LEICA 5 (263 Pkt.)
42. LEICA 12 (260 Pkt.)
43. LEICA 10 (259 Pkt.)

DIE BESTEN EINZELRESULTATE

Haas René	99 Pkt.
Beck Marcel	98 Pkt.
Hächler Rolf	98 Pkt.
Kohler Hansr.	98 Pkt.
Engeler Sandra	97 Pkt.
Meier Markus	97 Pkt.
Wahlen Erika	97 Pkt.

RANGLISTE ENDSCHIESSEN

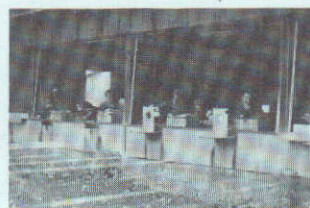
ZOBIGSTICH

1. und Gewinner des neuen Wanderpokales
Senn Kurt pens. 95 Pkt.
(Tiefschuss) 98
 2. Bücher Horst 95
97
 3. Haas René 95
96
 4. Bürli Othmar 95
95
 5. Wahlen Erika 95
92
 6. Burri Kurt 95
91
 7. Zaplotnik Joze 95
88
 8. Walser Karl 94
 9. Justin Joze 92
 10. Frey Urs 91
- sowie 10 weitere Teilnehmer

GLÜCKSTICH

1. Cesen Miro 28
2. Justin Joze 28
3. Wahlen Erika 28
4. Hauri Bernhard 27
5. Kohler Ernst 27
6. Sidler Marcel 27
7. Senn Kurt 27
8. Haas René 27

sowie 12 weitere Teilnehmer



Leica

Leica Aarau AG

CH-5001 Aarau

Schweiz

Tel. +41 (0)64 26 44 44

